

Franz Daniel Limpricht

**Dankgedichte bey der am 23 Sonntage nach dem Feste der hochheil.
Dreyeinigkeit, als am 6ten November des 1768sten Jahres, feyerlichst
vollzogenen Einweihung eines neu erbauten Gotteshauses auf dem
Hochadelichen Hahnischen Hofe zu Dieckhoff musikalisch aufgeführt**

Rostock: Müllers Schriften, [1768]

<http://purl.uni-rostock.de/rosdok/ppn828746567>

Druck Freier  Zugang



MK – 8844.56

Dankgedichte

7

bey der
am 23 Sonntage nach dem Feste der hochheil. Dreyeinigkeit,
als am 6ten November
des

1768ten Jahres,
feyerlichst vollzogenen

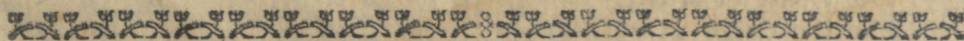
Einweihung

eines
neu erbauten Gotteshauses
auf dem

Hochadelichen Sahnischen Hofe

zu Dieckhoff
musikalisch aufgeföhret

von
Franz Daniel Limplicht,
des Herzoglichen Gymnasii zu Güstrow Cantor.



Mk. 5844⁵⁶ Rostock,
gedruckt mit Müllers Schriften.

~~Mk. 5844~~ D. a. 1.



Klagelieder 3, v. 22, 23.

Die Güte des Herrn ist, daß wir nicht gar aus sind:
Seine Barmherzigkeit hat noch kein Ende, sondern sie
ist alle Morgen neu, und deine Treu ist groß.

Recit.

Wie groß, mein Gott,
Ist doch dein Ruhm!
Dich trifft kein Spott,
Kein Frevler schwächt dein Eigenthum.
Schaut her,
Ihr Bürger dieser Erde,
Ihr Tempel, ja auch, du Altar,
Iobt den, der ewig war,
Der schöpfrisch sprach: Es werde!
Dein Ruhm, o starker Zebaoth,
Durchdringe weit entfernte Fluren;
Denn deine Güte, o Gott,
Zeigt ächte Segensspuren.
Der Gnade ist zu viel:
Sie kennt nicht Maas noch Ziel.
Wo ich mich nur hinwende,
Seh' ich derselben doch kein Ende.

10. C. 1007 - 1011

Arie.

Wirf, frecher Spötter, deinen Blick
Auf Zions schnellen Bau zurück;
Hier siehst du Weisheit und auch Güte.
Berkenne nicht des Höchsten Ruhm,
Tritt Andachtsvoll ins Heiligthum
Und reuend bessere dein Gemüthe.
Vom Anfange.

Recit.

Dies neue Gotteshaus
Erbaut, o Herr, durch deine Güte,
Spricht mächtig stark von deinen Thaten,
Und wie uns Armen sey zu rathen,
Den einzig rechten Weg zu gehn,
Wo deine Herrlichkeit zu sehn.
O! welch ein Glück!
Ach! Vater, schicke du zurück
Von jenem Orte, wo du thronest,
Das Gute, womit du
Gutthätigkeit belohnest!
Es müsse
In späten Enkeln noch
Der edle Stamm von **HAZU**
Trotz allen Hassern doch
Im schönsten Flor bekleiben;
Auch unser Gotteshaus
Bis auf der letzten Zeiten Zeit
Ein Bild der Unvergänglichkeit
Zu deinem Preise seyn und bleiben.

Chor.

Tauchzet, Christen, lobt den Herrn,
Rühmt sein Werk und dient Ihm gern,
Ihm, den alle Engel ehren!
Bringet Ehre zum Altar
Dem, der voll an Güte war.
Lasset laute Jubel hören!
Vom Anfange.

Schluß-Choral.

Halleluja! Lob, Preis und Ehr,
Sey unserm Gott je mehr und mehr,
Und seinem grossen Namen!
Stimmt an mit aller Himmelschaar,
Und singet nun und immerdar
Mit Freuden: Amen, Amen!
Klinget,
Singet:
Heilig, Heilig!
Freylich, freylich,
Heilig ist Gott,
Unser Gott, der Herr Zebaoth!



Arie.

Bist, frecher Spötter, deinen Blick
auf Zions schnellen Bau zurück;
Hier siehst du Weisheit und auch Güte.
erkenne nicht des Höchsten Ruhm,
ritt Andachtsvoll ins Heiligthum
Und reuend bessre dein Gemüthe.
Vom Anfange.

Recit.

Gotteshaus
Herr, durch deine Güte,
mächtig stark von deinen Thaten,
uns Armen sey zu rathen,
z rechten Weg zu gehn,
Herrlichkeit zu sehn.
ein Glück!
ter, schicke du zurück
n Sise, wo du thronest,
e, womit du
eit belohnest!

Enkeln noch
Stamm von S A S V
Hassern doch
ten Flor bekleiben;
Gotteshaus
er letzten Zeiten Zeit
der Unvergänglichkeit
Preise seyn und bleiben.

Chor.

achzet, Christen, lobt den Herrn,
hmt sein Werk und dient Ihm gern,
Ihm, den alle Engel ehren!
nget Ehre zum Altar
n, der voll an Güte war.
Lasset laute Jubel hören!
Vom Anfange.